



Die
Kinderschutz-Zentren

Aktualisiertes Programm

Berufsbegleitende Weiterbildung

Curriculum

**Fachkraft für das Handlungsfeld
Hilfe bei sexueller Gewalt
an Kindern und Jugendlichen**

Neumünster 2021/22

Bewe

Berufsbegleitende Weiterbildung

Fachkraft für das Handlungsfeld Hilfe bei sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Die Konfrontation mit sexueller Gewalt gegen Kinder löst bei vielen Fachkräften der Jugendhilfe Verunsicherung, Abwehr und auch Angst aus. Hilfen und Schutzmaßnahmen erfolgen oft unter erschwerten Bedingungen. Denn kaum ein anderes Thema führt in der Öffentlichkeit, aber auch in der fachlichen Auseinandersetzung zu so kontroversen und emotionalisierten Positionen wie sexuelle Gewalt gegen Kinder.

Wie gelingt es, Kinder und Jugendliche zu schützen und ihnen und ihren Familien gleichzeitig Beratung und Unterstützung anzubieten?

Wie gehen wir mit den Ambivalenzen und Gefühlen gegenüber den misshandelnden Bezugspersonen, nicht selten in Elternfunktion, meistens den Vätern, um?

Sind wir Fachkräfte sowohl bei Vermutungen als auch bei tatsächlichem Missbrauch besonders aufgewühlt und gefährdet, unsere professionelle Distanz zu verlieren?

Eine fundierte Fachlichkeit und eine reflektierte und besonnene Haltung sind die zentralen Anforderungen an die beteiligten Helfer*innen, da in der Arbeit mit sexuell misshandelten Kindern und ihren Bezugspersonen Abwehr, Vieldeutigkeit, Unsicherheit und Angst vor Fachfehlern eine besonders große Rolle spielen. Oftmals überträgt sich die hohe Ambivalenz der Betroffenen ins Helfersystem und umgekehrt.

In dieser Weiterbildungsreihe findet eine umfassende Auseinandersetzung mit der Thematik „Sexuelle Gewalt an und durch Kinder(n) und Jugendliche(n)“ statt mit dem Ziel, Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe handlungsfähig und handlungssicher zu machen.

Die sensible Kommunikation mit betroffenen Kindern und Eltern steht während der gesamten Weiterbildung besonders im Fokus. Und auch dem Erkennen eigener Grenzen und Möglichkeiten der Psychohygiene wird Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Vermittlung und Vertiefung des Fachwissens wird durch den Austausch über Erfahrungen der Teilnehmer*innen aus der praktischen Arbeit ergänzt.

Handlungs-
sicherheit für
Fachkräfte

Zentrale Fragestellungen der Weiterbildung

- Fragestellungen**
- Welche strukturellen und psychodynamischen Merkmale begünstigen sexuelle Gewalt?
 - Welche Auswirkungen hat das Erleben von sexueller Gewalt auf betroffene Kinder und Jugendliche und welche Hilfen benötigen sie?
 - Welche Erwartungen kann die Evaluation von Vermutungen erfüllen, welche nicht?
 - Wie kann ich als Fachkraft die kooperativen Herausforderungen, insbesondere in Bezug auf § 8a SGB VIII, umsetzen und professionell gestalten?
 - Wie (er)finde ich Zugänge zu Kindern, die sexuelle Gewalt erfahren haben?
 - Wie spreche und arbeite ich mit Eltern, die Gewalt gegenüber ihrem Kind ausgeübt bzw. zugelassen haben?
 - Sexuelle Gewalt in Institutionen: Wie kann ein qualifizierter Umgang mit dem Thema aussehen?

Adressat*innen Die Weiterbildung richtet sich an alle Fachmitarbeiter*innen aus der Jugendhilfe, Schule und dem Gesundheitswesen, die in ihrer Praxis mit sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche konfrontiert werden.

Referent*innen Die Weiterbildung wird von pädagogischen und psychologischen Fachkräften aus den Kinderschutz-Zentren und der Jugendhilfe durchgeführt, die über langjährige Erfahrungen im Arbeitsfeld „Sexuelle Gewalt gegen Kinder“ verfügen.

1

Modul 1

21.–22. Oktober 2021

Kiek in!, Gartenstraße 32, 24534 Neumünster

Modul 1

Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in ihren Familien

Zu Beginn der Weiterbildung geht es um erste Schritte der Sensibilisierung und Auseinandersetzung mit dem Thema.

- **Was ist sexuelle Gewalt gegen Kinder?**
Ursachen, Hintergründe, Ausmaß und Erscheinungsformen innerfamiliärer und außerfamiliärer Missbrauch
Exkurs: Entwicklung kindlicher Sexualität
- **Psychodynamik des betroffenen Kindes**
Loyalitätskonflikte, Geheimhaltungsdruck, Schuld- und Schamgefühle, Erschütterung des Realitäts- und Selbstkonzepts, Verzerrung der Wahrnehmung und Umdeutung von Gefühlen
- **Dynamik im Familiensystem**
Leugnen des Missbrauchs, Beziehungsmuster misshandelnder – nicht misshandelnder (duldender) Elternteil, Verstrickung (von Müttern), emotionale Situation von nicht betroffenen Geschwisterkindern, Frauen als sexuell Misshandelnde, sexuelle Gewalt im Geschwisterkontext
- **Vorgehensweisen beim Fallverstehen und bei der Klärung und Evaluation von Vermutungen**
Wie erkenne ich, ob ein Kind sexuelle Übergriffe erlebt hat? Wie gehe ich mit Vermutungen eines sexuellen Missbrauchs um? Wie kann ich Informationen gewinnen und Beobachtungen auswerten? Welche Auffälligkeiten in der Entwicklung können auf sexuelle Gewalt hinweisen? Wo liegen die Grenzen medizinischer Diagnostik, wo ihr Nutzen im Aufarbeitungsprozess?
- **Folgen und Auswirkungen sexueller Gewalt**
Aktuelle, mittel- und langfristige Auswirkungen, intrapsychische Verarbeitung, sexuelle Gewalt und Trauma, Bewältigungsmöglichkeiten und Resilienz, Besonderheiten bei Jugendlichen (u.a. selbstverletzendes Verhalten) und jungen Kindern

Ziel

Vermittlung von Grundlagenwissen, Voraussetzungen schaffen für eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema und eine fachlich kompetente Einschätzung

2

25.– 26. November 2021

Kiek in!, Gartenstraße 32, 24534 Neumünster

Modul 2

Modul 2 Kooperation, Hilfeplanung und Schutzauftrag bei sexueller Gewalt

In der Abklärung von Vermutungsfällen sind die Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe in besonderem Maße in ihrer fachlichen, sozialen und personalen Kompetenz gefordert. Ein qualifiziertes Vorgehen erfordert in der Regel ein Arbeiten im Verbund mit Fachkräften aus unterschiedlichen Aufgabenfeldern und Professionen. Es benötigt Klarheit über die eigenen Handlungskompetenzen und die gesetzliche Verantwortung. Gleichwohl müssen Kenntnisse über die Aufgaben, Kompetenzen und Grenzen aller beteiligten Professionen (u. a. Medizin, Justiz und Polizei) vorhanden sein. .

• **Gesetzliche Rahmenbedingungen**

§ 8a SGB VIII und weitere relevante Paragraphen des KJHG, Datenschutz, Schweigepflicht, Strafanzeige ja oder nein? Eltern im Schutzauftrag

• **Kooperation und Koordination von Hilfen**

Wer macht was zum Schutz der betroffenen Kinder? Auftragsklärung, Was macht Kooperation störanfällig? Umgang mit Handlungsleitfäden, Umgang mit Verstrickungsrisiken in hochkonflikthaften Familienbeziehungen und im Hilfesystem

• **Welche Hilfen wann für wen?**

Verhältnismäßigkeit von Hilfen, Einbezug von Kindern, Jugendlichen, nicht-misshandelnden Eltern in die Hilfeplanung, Hilfen für einzelne Betroffene (räumlich und personell getrennt) geschützt gestalten

Ziel

Entwicklung von Handlungs- und Netzwerkkompetenzen, Spielraum eigener Handlungsmöglichkeiten erweitern und Handlungsfähigkeit stärken, eigenes Handeln reflektieren, Vorbeugung von Fachfehlern

3

13.– 14. Januar 2022

Kiek in!, Gartenstraße 32, 24534 Neumünster

Modul 3

Modul 3 Kontakt mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern

Modul 3

In einer Situation, in der sexuelle Gewalt vermutet wird, geraten Fachkräfte sehr schnell unter Handlungsdruck, die Unsicherheit ist groß: Wie kann ich die Äußerungen des Kindes einschätzen? Interpretiere ich meine Beobachtungen richtig? Wie gehe ich mit dem Kind um? Spreche ich die Eltern an und wenn ja, wie?

• **Wie spreche und wie spiele ich mit betroffenen Kindern?**

Welche Themen eignen sich besonders gut, um ins Gespräch zu kommen? Wie gewähre ich Schutz, Grenzen und Unterstützung, aber auch Spaß am Ausprobieren und selbst entdecken?

• **Zusammenarbeit mit den Eltern – geht das?**

Welche Haltung habe ich? Wie spreche ich mit Eltern über sexuelle Gewalt (inner- und außerfamiliär)? Welche Hilfeangebote sind zu machen und wie gelingt eine Vermittlung in Hilfen? Wie beeinflusst die Ausrichtung der Vermutung die Kommunikation? Schnittstelle: Kindeswohlgefährdung durch sexuelle Gewalt und andere Gefährdungsbereiche

• **Fälle und Fallen – die eigene Beteiligung**

Abwehr, Widerstand und Gegenübertragung bei sexueller Gewalt in Familien, Reflektion eigenen Verhaltens, die Bedeutung eigener Sozialisationserfahrungen (biographisches Verständnis), Haltung zu (eigenen?) Eltern/Müttern/Vätern, Belastungen von Fachkräften Professionelle Distanz und eigene Betroffenheit, wo kann ich mir Rat und Unterstützung holen? Supervision, Psychohygiene

Ziel

Handlungssicherheit im Umgang mit Eltern und betroffenen Kindern, Wissen über geeignete und mögliche Hilfeangebote für Eltern und Kinder, eigene Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit dem Thema einschätzen lernen

4

Modul 4

10.– 11. Februar 2022

Kiek in!, Gartenstraße 32, 24534 Neumünster

Modul 4

Sexuelle Gewalt an und durch Kinder(n) und Jugendliche(n) in Institutionen

Obwohl zwei Drittel der sexuellen Gewalthandlungen gegen Kinder im familiären Umfeld begangen werden, wird ein beachtlicher Teil der Taten im Rahmen von Abhängigkeitsverhältnissen in der pädagogisch-therapeutischen Arbeit begangen.

- **Sexuelle Gewalt in Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe**
Die Dynamik in Organisationen und Teams, Instrumentarien zur Vorbeugung und Arbeitshilfen zur Personalauswahl, Interventionsschritte bei sexueller Gewalt durch Mitarbeiter*innen in Institutionen der Jugendhilfe, rechtliche Rahmenbedingungen
- **Sexuelle Übergriffe unter Kindern**
Entwicklungspsychologische Aspekte der Sexualentwicklung; Wo hören Doktorspiele auf und fangen Grenzverletzungen an? Fachkräfte im Spannungsfeld zwischen betroffenen Kindern, der Gruppe, den Kolleg*innen, Vorgesetzten und Eltern? Umgang mit entstehendem Handlungsdruck, professionelles Handeln zwischen Verharmlosung und Dramatisierung
- **Jugendhilfe als Risikokontext der Kindeswohlgefährdung**
Vorschnelle und unbegleitete Fremdunterbringung eines Kindes, erneute Traumatisierung durch Institutionen, Übergriffe durch Professionelle in Institutionen
- **Arbeit mit sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen im ambulanten und stationären Kontext**
Minimal- und Idealkriterien für die Wiederbegegnung von Geschwistern nach Geschwisterinzent, Rückführungskriterien

Ziel

Eigenes Handeln reflektieren, Vorbeugung von Fachfehlern, Stärkung der Handlungsfähigkeit



Die Kinderschutz-Zentren, Bonner Straße 145, 50968 Köln
Tel. 0221 56975-3, Fax 0221 56975-50
E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org
Internet: www.kinderschutz-zentren.org

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Informations- und Fortbildungs- Kooperationsstelle Kinderschutz des Deutschen Kinderschutzbundes Landesverband Schleswig-Holstein e.V. und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein durchgeführt.



die lobby für kinder
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.



Schulungsgebühr € 760,00 zzgl. einer Verpflegungspauschale von € 50,00 je Kosten
Modul (obligatorisch).

Bank für Sozialwirtschaft Köln, BIC BFSWDE33,
IBAN DE 14370205000007086700

Bankverbindung

Bitte beachten **Allgemeine Hinweise**

Die Fortbildungsreihe findet nur dann statt, wenn eine hinreichende Zahl von Teilnehmer*innen vorhanden ist. Muss aus diesen oder anderen Gründen ein Modul abgesagt werden, erhalten Sie bereits gezahlte Kursgebühren zurück-erstattet. Weitere Ansprüche sind ausgeschlossen.

Der Veranstalter behält sich vor, dass Themenverschiebungen bzw. -änderungen sowie der Wechsel von Referent*innen aus organisatorischen Gründen möglich sind. Dies berechtigt den/die Teilnehmer*in nicht zum Rücktritt oder zur Minderung der Kursgebühr.

Literatur **Bücherbestellung**

- Sexuelle Gewalt an Kindern in familiären Lebenswelten
– Zugänge und Hilfen (€ 19,95)
- # Kinderschutz – Haben wir ein Problem?
(€ 17,95)
- Jugendliche in den Blick – Übergänge und Übergangene in der
Kinder- und Jugendhilfe (€ 12,95)

Die Kinderschutz-Zentren, Bonner Straße 145, 50968 Köln
Telefon 0221 56975-3, Fax 0221 56975-50





Die
Kinderschutz-Zentren

Bundesarbeitsgemeinschaft der
Kinderschutz-Zentren e.V.
Bonner Straße 145, 50968 Köln
Tel.: 0221 56975-3, Fax: 0221 56975-50
E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org
www.kinderschutz-zentren.org

BW